

Pressemitteilung

10 / 2015

Vorsitzender

Dr. Christopher Dietz
Bahnhofstr. 1 A
65552 Limburg
fraktion.limburg@cduplus.de

Limburg | 6. Dezember 2015

CDU-Fraktion legt Vorschlagsliste für den städtischen Haushalt 2016 vor

Für den zu verabschiedenden Haushalt 2016 legen die Christdemokraten Vorschläge vor, die besonders den heimischen Vereinen, wichtigen Projekten in den Stadtteilen und auch der Kernstadt zugutekommen sollen.

Die CDU-Fraktion hat sich im Rahmen der jährlichen Klausurtagung mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2016 auseinandergesetzt. „Der Entwurf trägt unverkennbar die Handschrift von Martin Richard. Er ist von hohen Ansprüchen an Solidität und finanzielle Verlässlichkeit geprägt, und er beinhaltet ein stabiles Gleichgewicht zwischen notwendigen Ausgaben und dem Abbau der städtischen Schulden. Erstmals übersteigen dabei die Mittel des Finanzmittelbestands den Schuldenstand. Das kann man durchaus eine historische Leistung nennen“, so der Fraktionsvorsitzende Dr. Christopher Dietz zu den wesentlichen Kennzahlen und Rahmenbedingungen des am 16. November eingebrachten Entwurfs.

Die Fraktion hat daraufhin eine Vorschlagsliste beschlossen, die sie in die Verhandlungen des Haupt- und Finanzausschusses einbringen wird.

So sollen die Vereine durch die Anhebung der städtischen finanziellen Unterstützung der Kinder und Jugendlichen von sechs auf zehn Euro ebenso bedacht werden wie durch eine deutliche Erhöhung der bestehenden Mittel für Investitionskostenzuschüsse von 70.000 auf 100.000 Euro. Daneben soll durch die Bereitstellung von Planungsmitteln ein zeitgemäßes städtisches Grünflächenkonzept erstellt werden, die Sanierung des Blumenröder Bürgersaals (Domäne Blumenrod) soll aus städtischen Mitteln einen Zuschuss von 50.000 Euro erhalten. Ferner soll die Weihnachtsillumination für die Innenstadt gleich ganz neu – basierend auf kostensparender LED-Technik – angeschafft werden.

Besonders wichtig ist der CDU auch die nachhaltige Stärkung Limburgs als Sportstadt. Deswegen möchte sie erreichen, dass für die Realisierung einer städtischen Leichtathletikanlage (in Eschhofen) erste Mittel in Form eines Zuschusses für anstehende Planungsleistungen bereitgestellt werden. Hierfür sind 50.000 Euro vorgesehen.

Weitere Änderungsanträge haben die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Stadtteile zum Inhalt: Während das Dorfgemeinschaftshaus in Ahlbach einen barrierefreien Zugang und barrierefreien Toilettenanlagen erhalten soll, sollen aus dem Topf „Ortsmitte neu erleben“ Mittel mobilisiert werden, um die Planung für eine Neugestaltung des Kirchenvorplatzes in Eschhofen verbindlich anzustoßen.

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Die zusätzlichen Haushaltsbegleitbeschlüsse, die nicht mit einer konkreten Investitionssumme verbunden werden, umfassen den politischen Wunsch, für den städtischen Teil des Limburger Schlosses ein konkretes Nutzungskonzept zu erstellen, auf dessen Basis die Sanierung des Gebäudeinnern begonnen und vorangetrieben werden kann. Dabei ist es der CDU sehr wichtig, dass hierzu auch der Plan, dort ein Stadtmuseum zu integrieren, ausdrücklich Berücksichtigung finden und in das Konzept integriert werden soll.

Die Dorfgemeinschaftshäuser sollen sämtlich mit Wasserenthärtungsanlagen ausgestattet werden, um die Folgekosten für Reparaturen und Ersatz, die durch den hohen Härtegrad des Wassers ausgelöst werden, senken zu können. In Offheim soll darüber hinaus bis zum Januar 2017 eine neue Bestuhlung für das Dorfgemeinschaftshaus angeschafft werden.

Für den Kindergarten in Dietkirchen schwebt der CDU eine umfassende Lösung vor. Nach jahrelangen und unzureichenden Teilsanierungen bittet sie deswegen den Magistrat, für einen Ersatzneubau zu sorgen und die konkreten Planungen hierfür im Haupt- und Finanzausschuss vorzustellen.

Abschließend wird der Bitte aus Lindenholzhausen nach neuen städtischen Wohnbaugrundstücken entsprochen: Der Magistrat soll gebeten werden, mit den jeweiligen Eigentümern in Grunderwerbsverhandlungen einzutreten, um zwischen der Antoniusstraße und der Straße An den Krautgärten Flächen anzukaufen, die dann als Wohnbaugrundstücke interessierten jungen Familien angeboten werden könnten.